

Angst vor Umspannwerk

Standortsuche auch im Raum Nikolausdorf

Groß war die Betroffenheit in der Gaststätte Fleming. Dass ein Umspannwerk möglicherweise bei ihnen gebaut werden soll, wussten viele Teilnehmer nicht.

GEORG MEYER

Nikolausdorf. Wie wahrscheinlich ist ein Umspannwerk im Raum Nikolausdorf? Diese Frage wollten rund hundert Dorfbewohner von Rolf Fahrenholz beantwortet wissen. Und was der Vorsitzende der Bürgerinitiative Cloppenburg unter Spannung berichtete, trieb nicht wenigen von ihnen die Blässe ins Gesicht.

Denn der Netzbetreiber Tennet hat auch den Osten der Gemeinde Garrel in seine Standort-suche einbezogen. Zwei Umspannwerke sollen gebaut werden. Zwischen beiden müssen aus technischen Gründen rund 50 Kilometer Leitungsabstand bestehen. Eine Vorfestlegung hat die Tennet bereits veröffentlicht. Dabei landet die Standortpaarung Nutteln/Nikolausdorf auf dem zweiten Platz nach Nutteln/Bethen (MT berichtete). Was allerdings auffällt: Als Einzelstandort belegt Nikolausdorf nur Platz sechs der sieben untersuchten Räume. Dennoch waren viele Teilnehmer entsetzt.

Als Begründung für den Bau von Umspannwerken im Landkreis gibt die Tennet unter anderem die Abführung von Windstrom aus der „Stromregion Cloppenburg“ an. Eine Entscheidung über die tatsächlichen Standorte steht weiter aus. Vom Netzausbau betroffen ist möglicherweise auch die Nachbargemeinde Wardenburg. Sie hat inzwischen zusammen mit der Gemeinde Großenkneten ein Planungsbüro damit beauftragt, die Raumwiderstände in ihren Gebieten zu ermitteln.

**Arbeitsgruppen
bereiten neuen
Dorfverein vor**

Zweiter Tagesordnungspunkt war am Donnerstag die Gründung eines Dorfvereins. Arbeitsgruppen sollen dafür jetzt die Voraussetzungen schaffen. Wer darin mitarbeiten möchte, kann sich an Rainer Engelmann wenden. Der Dorfverein solle sich um Themen kümmern, die die Zukunftsfähigkeit Nikolausdorfs betreffen, hieß es. Wenn der Arbeitskreis eine Satzung vorlegen kann, soll im Frühjahr zu einer Gründungsversammlung eingeladen werden. Dann wird auch über den Namen des neuen Vereins entschieden.